

Monitor Asus



Schon mal mit einem Hammer auf Ihren Monitor eingepregelt? Wenn ja, dann hat Asus mit dem **LS221** den richtigen Bildschirm für Sie. Der 280 Euro teure 22-Zöller (1680x1050 Pixel) schützt das empfindliche Display mit einer widerstandsfähigen Glas-Oberfläche – selbst Schraubenzieher- oder Hammer-Einsatz konnten bei moderatem Kraftaufwand das Display nicht beschädigen. Schattenseiten des Schutz-Glases: Die Oberfläche spiegelt teils extrem und verschmutzt leicht – zudem leidet das Display an einem leichten violetten Farbstich. Neben dem schicken Äußeren mit schmalen Display-Rand und Lederverzierung entspricht auch das Innere aktuellen Standards. Mit laut Hersteller 2 ms schaltet das **LS221** schnell genug (keine sichtbaren Schlieren), und auch Kontrast sowie Farbbrillanz gehen in Ordnung, obwohl die Bildqualität nicht an HPs **W2207H** oder Samsungs **T220** heranreicht.

Montage und Bildschirm-Einrichtung gehen flott von der Hand, auf eine Höhenverstellung müssen Sie jedoch verzichten. Auch ein DVI-Port fehlt, dafür schließen Sie den **LS221** per HDMI an Ihre Grafikkarte an, ein passendes DVI-Adapterkabel liegt bei. Optischer Höhepunkt: Die im Standfuß eingelassenen LEDs leuchten in fünf einstellbaren Farben. **HW**

► gamestar.de-Quicklink: 5654

LS221

Ca. Preis 280 Euro

Hersteller Asus

TECHNISCHE ANGABEN

Diagonale	22 Zoll	Helligkeit	300 cd/m ²
Ange. Reaktionszeit	2 ms	Kontrast	4.000:1
Native Auflösung	1680x1050	Blickwinkel	170/160°

BEWERTUNG

Bildqualität	schöne Farben + hohe Helligkeit - violetter Farbstich	32/40
Spielleistung	+ spieletauglich + keine Schlieren + gute Interpolation bis 1280x720	18/20
Technik	+ gut verarbeitet + Bildformat einstellbar + Oberfläche spiegelt stark	17/20
Ausstattung	+ HDMI + kippbar + alle Kabel im Karton - nicht höhenverstellbar	7/10
Bedienung	+ deutschsprachig + Menü-Tasten sprechen unpräzise an	8/10

Fazit Sehr robuster und voll spieletauglicher 22-Zöller mit stark spiegelnder Oberfläche. Für überraschte Blicke sorgt die bunte Leuchtdioden-Leiste im Standfuß.

PREIS/LEISTUNG Befriedigend

82

Maus NZXT



Knapp 50 Euro verlangt der bisher eher für Gehäuse bekannte Hersteller NZXT für seine **Avatar**-Maus. Statt einem Laser verwendet der Nager einen optischen Sensor mit 2.600 dpi, um den Positionsänderungen durch den Spieler zu folgen. Tendenziell arbeiten optische Sensoren eine Spur geschmeidiger als Laser; die Fehleranfälligkeit etwa auf unterschiedlichen Unterlagen ist geringer. In der Tat gibt sich die **Avatar** auch bei hektischen Manövern in schnellen Shootern keine Blöße und setzt jede Bewegung pixelgenau um.

Außer bei der Präzision überzeugt uns die **Avatar** jedoch letztlich nicht: In einer der wichtigsten Disziplinen, dem Handling, fällt die Maus im Vergleich zu ähnlich teuren Geräte wie Logitechs **G5** oder Razers **Lachesis** deutlich ab. Das längliche, schmale Gehäuse liegt äußerst unangenehm in großen wie kleinen Händen und ruft nach längeren Spielesessions Krämpfe im Handgelenk hervor. Die insgesamt sechs, durchaus präzisen Tasten können Sie im Treiber frei programmieren oder mit Makros belegen. Das 2-Wege-Rad ist etwas zu schwergängig, die eingebaute Taste aber ordentlich benutzbar. Das gilt hingegen nicht für die zwei dahinterliegenden Schalter, die nur mit Verrenkungen zu betätigen sind. **DV**

► gamestar.de-Quicklink: 5676

Avatar

Ca. Preis 50 Euro

Hersteller NZXT

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung	Kabel	Anschluss	USB
Abtastung	Laser (2.600 dpi)	Tasten	6+ Radtaste
Pixel	5,8 MPixel/s	Mausrad	2-Wege

BEWERTUNG

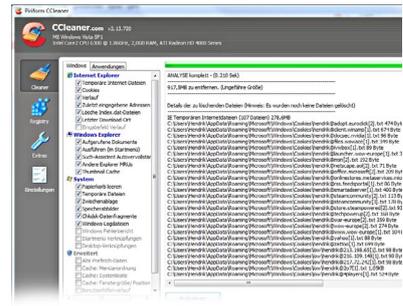
Präzision	+ sehr hohe Präzision + auch bei schnellsten Manövern	37/40
Technik	+ auf allen Pads präzise + dpi-Umschaltung + USB-Takt einstellbar	18/20
Ausstattung	+ 6 Tasten + frei belegbar + Makros + 2,2-m-Kabel - festes Gewicht	13/20
Ergonomie	+ passt in linke und rechte Hände - insgesamt schlechtes Handling	4/10
Verarbeitung	+ insgesamt gut + Tasten klicken perfekt - Mausrad zu schwergängig	5/10

Fazit Hoch präzise, aber zu teure Spielermouse mit ordentlicher Ausstattung. Auf Dauer erlaubt die schlanke Form kein angenehmes Handling. Schlagen Sie besser woanders zu.

PREIS/LEISTUNG Mangelhaft

77

Tool des Monats CCleaner



Im Laufe der Monate oder gar Jahre häufen sich auf dem heimischen Rechner wahre Datenberge an – und das auch mal ganz ohne Ihr Zutun. Da speichern **Internet Explorer** oder **Firefox** Cookies und Webseiten, **Office** legt eine lange Liste der benutzten Dokumente an, im Papierkorb liegen Gigabytes an Daten und der temporäre Ordner quillt über vor Datei-Leichen. Natürlich können versierte Nutzer nun jeden Abfall-Haufen einzeln abtragen und sich durch die Menü-Tiefen des Betriebssystems wühlen, einfacher geht es aber mit unserem Tool des Monats, dem **CCleaner** von Piriform.

Damit entsorgen Sie sämtliche ungebrauchten Daten per Mausklick. Nach dem Start klicken Sie auf »Analysieren«, und schon legt das Programm los. In unserem Testscenario stöberte es neben dem vollen Papierkorb noch unzählige temporäre Dateien auf, insgesamt löschte das Programm 917,5 MByte. Hinter dem Reiter »Registry« verbergen sich tiefer gehende Systemeingriffe. So durchsucht das Tool die Windows-Registry und identifiziert auch hier nicht mehr gebrauchte Einträge – und entfernt sie auf Knopfdruck. Zwar hatten wir keine Probleme mit **CCleaner**, dennoch sollten Einsteiger die Finger von Eingriffen in diese Einstellungsdatenbank lassen.

Schalter für das Ausmisten des Autostarts und der installierten Programme finden Sie unter dem Menüpunkt »Extras«. Tüftler passen **CCleaner** mit »Einstellungen« an ihre persönlichen Vorlieben an, beispielsweise können Sie bestimmte Cookies vom Löschen ausnehmen oder temporäre Dateien erst nach 48 Stunden entfernen lassen. **HW**

► gamestar.de-Quicklink: 5674

CCleaner

Ca. Preis kostenlos

Entwickler Piriform

TECHNISCHE ANGABEN

Version	2.13	Größe	2,8 MByte
Lizenz	Freeware	Sprachen	deutsch

PRO & CONTRA

- + einfach zu benutzen + gründlich
- + schnelle Ergebnisse + deutsche Übersetzung

Fazit Kleines, schnelles und einfach zu bedienendes Tool, um überflüssige Daten zu löschen. An die Registry-Funktion sollten sich jedoch nur fortgeschrittene Benutzer wagen.

EINSCHÄTZUNG Sehr gut